



P R E S S E – I N F O R M A T I O N

Auszeichnung durch die Stiftung „Lebendige Stadt“:

Ostfriesisches Teemuseum in Norden als eines der besten Heimatmuseen Deutschlands ausgezeichnet

- **Gewinner: Kempten Museum**
- **Weitere Anerkennungen für Frankfurt/M., Tübingen und Seitenroda**
- **Insgesamt 251 Bewerber**

Hamburg/Norden, 29.06.2021 – Die vom Hamburger Unternehmer und Mäzen Alexander Otto gegründete Stiftung „Lebendige Stadt“ hat das Ostfriesische Teemuseum in Norden als eines der besten Heimatmuseen in Deutschland mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Gewinner ist das „Museum im Zumsteinhaus“ in Kempten im Allgäu. Neben Norden erhielten Anerkennungen das Historische Museum in Frankfurt/M., das Stadtmuseum in Tübingen und das Porzellanwelten Museum Leuchtenburg in Seitenroda (Thüringen).

Insgesamt haben sich 251 Museen beworben. Preiswürdig waren Museen, die zukunftsorientiert handeln, indem sie die gesellschaftlichen Veränderungen aufgreifen. Dazu zählt der Einsatz moderner Technologien sowie inklusive Bildungsangebote, um auch neue Besuchergruppen anzusprechen und ihr Interesse für die heimatische Geschichte und Kultur des Ortes oder der Region zu gewinnen.

Heute nahmen **David Gronewold** (Vorstandsvorsitzender des Heimatvereins Norderland e.V.), **Ingo Hartmann** (Stellv. Vorsitzender des Heimatvereins Norderland e.V.), **Bürgermeister Heiko Schmelzle** und Museumsdirektorin **Mirjana Čulibrk** den Preis durch **Dr. h.c. Peter Harry Carstensen**, Vorstandsmitglied der Stiftung „Lebendige Stadt“, entgegen. Verbunden ist die Anerkennung mit einem Preisgeld von 1.000 Euro.

Dr. h.c. Peter Harry Carstensen, Ministerpräsident Schleswig-Holstein a.D. und Vorstandsmitglied der Stiftung „Lebendige Stadt“: „Das Teemuseum in Norden ist gerade auch mit seinem vielfältigen Angebot für junge Menschen ein kultureller Leuchtturm in Ostfriesland. Das Museum präsentiert auf eindrucksvolle Art die ostfriesische, nationale und internationale Teekultur und ist auf diesem Gebiet einzigartig.“

Alexander Otto, Kuratoriumsvorsitzender Stiftung „Lebendige Stadt“: „Heimatmuseen prägen unsere Kulturlandschaft und sind seit jeher ein Ort der Kommunikation und Begegnung. Vor allem aber sind sie auch ein Bildungsort für die Menschen, die hier leben, zugezogen oder zu Besuch sind. Mit dem Preis möchten wir auf Museen aufmerksam machen, die beispielgebend ihre Ausstellungs-konzeptionen entsprechend dem

gesellschaftlichen Wandel und dem veränderten Nachfrageverhalten der Menschen weiterentwickelt haben.“

Heiko Schmelzle, Bürgermeister der Stadt Norden „Das Teemuseum befindet sich im historischen Alten Rathaus – einem sehr geschichtsträchtigen Gebäude. Ich bin stolz darauf, wie sich das Museum in den vergangenen Jahren weiterentwickelt hat. Der Einsatz moderner Technik und zeitgemäßer Museumspädagogik unterstützt dabei Menschen jeden Alters, die DNA unserer Region zu begreifen.“

David Gronewold, Vorstand Heimatverein Norderland e.V. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘! Denn genau das ist ja unser Ziel: Kultur und Heimat sollen lebendiger Mittelpunkt einer lebendigen Stadt sein, eine Stadt ohne Kultur ist hohl. Aber eine Kultur, die von der Stadt nicht wahrgenommen wird, ist tot und ohne Relevanz. Darum sprechen wir alle Generationen an und machen das Ostfriesische Teemuseum analog und digital erlebbar.“

Mirjana Čulibrk, Museumsdirektorin, „Die Besonderheit des Ostfriesischen Teemuseums liegt in der Ausrichtung eines lebendigen Museums. Die Ostfriesische Teekultur, die auch nach 300jähriger Geschichte immer noch in Ostfriesland gelebt wird, erfahren unsere Besucher auf vielfältige interaktive Art und Weise. Durch die angebotenen Tee tafeln und Teezeremonien und die vielfältigen neuen Formate der Museumspädagogik werden große und kleine Besucher ein Teil dieser lebendigen Kulturtradition. Wir freuen uns daher sehr, dass die Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ uns ausgezeichnet hat.“

Gründe für die Auszeichnung des Ostfriesisches Teemuseums Norden

Vorbildlich ist die Entwicklung des Ostfriesischen Teemuseums zu einem außerschulischen Lernort, der sich steigender Beliebtheit erfreut. Mit Schulen werden Kooperationen geschlossen und es findet ein intensiver Austausch mit den Schülerinnen und Schülern statt. Die Museumspädagogin hat zahlreiche neue Formate entwickelt. So werden z.B. Videoprojekte im Fach Geschichte erarbeitet. Durch die hohe Vielfalt an Aktionen kommen nicht nur immer mehr junge Menschen und Familien in das Museum, sondern es werden auch gezielt Neubürger angesprochen. Als inklusives Museum werden barrierefreie Medienstationen und ein 3D-Rundgang angeboten. Seit kurzem darf sich das Museum über die Auszeichnung „Digitaler Ort Niedersachsen“ freuen, womit Projekte geehrt werden, die den digitalen Wandel in Niedersachsen aktiv gestalten. Besonders lobte die Jury das große ehrenamtliche Engagement, ohne das viele Projekte nicht umsetzbar wären.

Die Preisjury

Kaspar Kraemer	Kaspar Kraemer Architekten
Angela Bier	Bürgermeisterin Hof
Prof. Dr. Vanessa Borkmann	Fraunhofer IAO „Future Museum“
Prof. Monika Hagedorn-Saupe	Gesamtleitung Museum 4punkt0
Prof. Dr. Tobias Nettke	HTW Berlin, Museumsmanagement & Kommunikation
Janet Sönnichsen	Bürgermeisterin Rendsburg
David Vuillaume	Geschäftsführer, Dt. Museumsbund e.V.

Die Stiftung „Lebendige Stadt“

Die von Unternehmer und Mäzen Alexander Otto im Jahr 2000 gegründete Stiftung „Lebendige Stadt“ verfolgt das Ziel, die kulturelle Vielfalt und Lebendigkeit der Städte zu fördern. Das bewegte Fördervolumen von über 33 Mio. Euro umfasst u.a. die Grüngestaltung des Essener Krupp-Parks, die künstlerischen Illuminationen des Berliner Reichstagsgebäudes und Kölner Rheinufer sowie die Neugestaltungen des Hamburger Jungfernstiegs. Weitere Informationen zur Stiftung finden Sie unter www.lebendige-stadt.de.

Fotos von der Preisverleihung und den Gewinnern finden Sie zur freien Nutzung unter www.lebendige-stadt.de/news.

Kontakt:

Stiftung „Lebendige Stadt“
Rando Aust
Telefon 0170-4546995
E-Mail: info@lebendige-stadt.de
www.lebendige-stadt.de